

Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die
Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des
Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten
Naturwissenschaften

Band: 21 (1836)

Nachruf: Müller, Joh. Ant.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von allen die ihn kannten, zu Aarau im December 1835. — Sein Necrolog, von Herrn General La Harpe, ist unter den geschenkten Schriften angezeigt.

6. JOH. ANT. MÜLLER, PFARRER IN METTAU.

(Auszug eines ausgedehntern Necrologes, von Hrn. Dr. Wieland, in Schöffland.)

Herr Joh. Ant. Müller, früher Pfarrer in Olsberg, war 1775 zu Kirchberg im Toggenburg geboren. Als armes Hirtenbüblein zeigte er so viel gute und geistige Anlagen, dass ein naher Verwandter sich veranlasst sah, demselben Gymnasialstudien anzurathen und ihn dafür zu unterstützen. Sein ausgezeichnete Fleiss und seine Kenntniss der französischen Sprache setzten ihn auch bald in den Stand, Andern Unterricht zu geben und dadurch so viel zu erwerben, dass er von 1792 an das Studium der Theologie in Salzburg und Wien beenden konnte.

Im Jahre 1806 wurde er von Lichtensteig, wo er sich als Pfarrer, Prediger und Lehrer auszeichnete, an die frisch gegründete weibliche Erziehungsanstalt in Olsberg als Director und Lehrer berufen.

Vom Jahre 1811 an wussten die Herren Professoren Nees von Esenbeck und Hagenbach den Herrn Pfarrer so für das Studium der Botanik zu gewinnen, dass derselbe in kurzer Zeit die Fundorte der Basler und Aargauer Flora sehr bereicherte, und selbst für die Flora helvetica des Herrn Gaudin, mit welchem er ebenfalls in ununterbrochenem Verkehr stand, drei neue Pflanzen aufzufinden im Stande war, als: *Carex strigosa*, *Salix acuminata* Sm. und *Salix holoserica* Gaud.

Zum Mitgliede der Gesellschaft wurde er im Jahre 1817 aufgenommen, und wohnte öfter ihren Versammlungen bei. — Im Jahre 1825 verliess er wegen schwächlicher Gesundheit den anstrengen-

den Posten in Olsberg, erhielt die Pfarrei Mettau im obern Frickthale, und lebte noch mehr seiner Lieblingswissenschaft, so wie auch der Mineralogie und Petrefactenkunde; schenkte 1833 seine Sammlungen in den zwei letzten Fächern der Bezirksschule in Rheinfelden. — Er war mit Ordnen seiner botanischen Schätze beschäftigt, welche nebst seinen naturhistorischen Werken der Kantonsschule in Aarau zum Geschenke bestimmt waren, als ihn ein schneller Tod im März 1836 in jenes höhere Leben abrief, zu welchem er seine Zöglinge und Pfarrgenossen so beredt und klar hinzulenken wusste.

Er war ein unermüdeter, kenntnissreicher Lehrer, ein pflichtgetreuer Seelsorger, ein grosser Wohlthäter der Armen, ein gründlicher, emsiger Naturforscher und ein treuer Freund. Sein Andenken wird nie aus dem Gedächtnisse derjenigen verwischt werden, die ihn näher kannten.
